

Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **4 (1895)**

Heft 14

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hinzufügen sich erdreiste und dadurch mit dem jedem Schweizer als etwas unantastbar Reines geltenden Namen Unfug treibe. Anschliessend hievon knüpft der Korrespondent des „Luz. Tagbl.“ folgende Bemerkung:

„Als vor einiger Zeit der Hotelangestellten-Verein den Namen „Union Helvetia“ sich beilegte, wirbelte die „Arroganz“ inner und ausser der Presse nicht übel Staub auf, und bin auch der Ansicht die HH. Kellner und Compagnia bella hätten den hehren Namen „Helvetia“, nach welchem sich zu nennen kein Schützen-, kein Turn-, kein Gesangsverein annimmt, füglich in Ruhe lassen können; aber schliesslich wollen die Leute nichts Unsäueres, und da bekanntlich Bescheidenheit nicht gerade zu ihren Schwächen gehört, — man kommt ja weiter ohne ihr, — hat man nach und nach sich gefügt bzw. geschwiegen und vergessen.“

Die Generaldirektion der „Union Helvetia“, welche nie erwartet hätte, dass ein Blatt von der Bedeutung des „Luz. Tagbl.“ seine Spalten solchen Gehässigkeiten offen halten würde, hat nun beschlossen, gegen die Redaktion des betr. Blattes einen Prozess anzustrengen; ob in Bezug auf den den Hotelangestellten vorgeworfenen Mangel an Bescheidenheit oder aber deshalb, weil der betr. Korrespondent es als „Arroganz“ bezeichnet, dass sich der Verein den Namen „Union Helvetia“ beilegte, ist nicht gesagt. Anfangs nannte sich der Verein „Union Winkelried“, zur Zeit der Gründung der militärischen eidgenössischen Winkelriedstiftung wurde er jedoch veranlasst, diesen Titel niederzuliegen.

Kleine Chronik.

Arosa. Herr F. Steger von Luzern übernimmt das Hotel „Viktoria“.

Interlaken. Das Hotel Victoria ist seit 1. ds. für die Saison 1895 geöffnet.

Bex. Le Grand Hôtel des Salines et ses Bains sont ouverts depuis le 1er avril.

Reims. Ueber die Champagner-Firma Veuve Théophile Roederer u. Co. in Reims ist der Konkurs eröffnet.

Ceylon. Die Colombo Hotel Company (Grand Hotel in Ceylon) beschloss für 1894 eine Dividende von 15%.

Ragaz. Grand Hotel „Hof Ragaz“ ist seit 15. März eröffnet und erfreut sich, wie uns mitgeteilt wird, bereits eines guten Besuches.

Rauchfreies Heizmaterial. Diese Woche finden auf dem Vierwaldstätter See Probefahrten statt mit rauchfreien, von einer Stettiner Firma gelieferten Briquettes.

Bad Ems. Herr Christian Balzer hat seine Hotels und Badehaus „Prinz von Wales“ und „Römerbad“ in Bad Ems an seinen Schwiegersohn Herrn Carl Rücker verpachtet.

Basel. Laut der Zusammenstellung des Polizeidepartements haben während des verflossenen Monats März in den Gasthöfen Basels 9846 Fremde genächtigt. (März 1894 9745).

New-York. Ein Hotel für Frauen (Woman's Hotel) soll hier gebaut werden. Die Vorzüge sollen billige Preise, häusliche Bequemlichkeit und keine eisernen Hausregeln (no iron-bound regulations) sein.

Boston. Ein neues Hotel ist unter dem Namen Castle Square, dem Theater gleichen Namens gegenüber fertiggestellt worden. Es ist sechs Stockwerk hoch und gehört zu den schönsten Gebäuden der Stadt.

Mülhausen. In hier hat sich nun definitiv der „Verkehrsverein für Mülhausen und Umgebung“ gegründet und wurde in das Direktionskomitee u. A. auch unser Mitglied, Herr E. Graub vom Hotel Central in Mülhausen gewählt. Als Leiter des Bureaus ist Herr H. Klein, z. Z. Sekretär des Verkehrsvereins in Basel, ernannt worden.

Hunde-Sport. Vom 11. bis und mit 13. Mai findet in Basel eine internationale Hunde-Ausstellung statt. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, versendet die Ausstellungskommission dieser Tage an eine Anzahl Hotels Plakate und stellt an die Empfänger das freundliche Ansuchen, die Plakate an geeigneten Orte anbringen zu wollen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 9. bis 15. März: Deutsche 636, Engländer 470, Schweizer 224, Holländer 122, Franzosen 83, Belgier 99, Oesterreicher 37, Amerikaner 22, Portugiesen, Spanier, Italiener 35, Russen 62, Dänen, Schweden, Norweger 24, Angehörige anderer Nationalitäten 6. Summa 1824. Davon waren Passanten 60.

Berlin. Die Nachricht von einem Riesenhotel, das man in amerikanischen Dimensionen zu erbauen beabsichtigt, macht wieder einmal viel von sich reden. Dass es gerade in Berlin an Hotels fehlt, kann man nicht behaupten. Thatsächlich sind mit einigen Hotelbesitzern Unterhandlungen angeknüpft, doch glauben diese selbst nicht, dass das Projekt wirklich zur Ausführung gelangt.

Herr Ludwig Kurth † in Berlin, Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Vereins Berliner Köche, Lehrer der Kochkunst und Redakteur der Fachschrift „Die Köche“, ist am 16. vor. Mts. im Alter von 78 Jahren gestorben. Er hat auch ein vortreffliches „Illustriertes Kochbuch“ herausgegeben, welches bereits 12 Auflagen erlebte. Zahlreiche Nachrufe rühmen die vortrefflichen Eigenschaften, welche den Verstorbenen als Fachmann wie als Mensch zeigten.

Kurhotel bei Ragusa. Das Zustandekommen dieses vom Lloyd-Präsidenten Baron Kalebberg eingeleiteten Unternehmens ist vollkommen gesichert. Das Aktienkapital von 350 000 fl. ist voll eingezahlt, und die zum Baue des Hotels nötigen Grundstücke vor der Porta Pile von Ragusa sind bereits angekauft. Die mittlere Winter-Temperatur von Ragusa ist höher als jene von Nizza. Wenn die Mittel ausreichen, soll auch in Cattaro ein kleines Hotel errichtet werden.

Fachvereine. Der Genferverband der Hotelangestellten mit Sitz in Basel und der Deutsche Kellnerbund mit Sitz in Leipzig planen eine Verschmelzung und finden zu diesem Behufe beiderseits im Mai Delegiertenversammlungen statt. Der Zukunftsverein soll den Namen „Gasterea“ führen. Glücklicherweise dürfte derselbe für einen beinahe exklusiven Kellnerverein kaum sein, da die Bezeichnung vom griech. *gaster* (Magen) abstammt und *Gasterea* nach Brillat-Savarin die Physiologie des Geschmacks bedeutet, also eher als Titel eines Kochvereins geeignet wäre.

Eine absurde Stelle ist im „Bazar“ (Illustrierte Damen-Zeitung aus Berlin), Nr. 12 vom 25. März 1895, im Roman „Der tolle Hako“ von Rudolf Stratz zu lesen. Sie lautet: „Und dann brauste der Gotthard-Schnellzug mit ihm dahin an den Schwarzwald-Bergen vorbei, nach Basel und durch das **gegrachtete Land der Schweiz**, unter Stein und Schnee hindurch in die Maifelder der Lombardei und brachte ihn wohlbehaltend die palmengeschmückte, lachende Riviera entlang nach dem Bahnhof von Nizza.“ Nun wissen wir bereits aus dem Munde eines grossen deutschen Staatsmannes, dass die Schweiz ein „wildes Land“ ist; dass aber unsere Heimat, welche jährlich von vielen tausenden Deutschen besucht wird, einen so gemeinen Namen verdient, kann jedenfalls nur der besonders fein gebildete Verfasser des Romans, R. Stratz, wissen. Wir empfehlen deshalb genannte Zeitung angelegentlichst unsern Frauen und Töchtern, bemerkt hiezu das „Luz. Tagbl.“ Auch dürfte aus Dankbarkeit der „Bazar“ unsern Hoteliers als Insertionsorgan empfohlen werden.

Briefkasten.

Nach Zürich. Das „International Reisbureau“ in Arnheim (Niederlande) ist schon letztes Jahr beleuchtet worden und zwar nicht in rosigen Farben.

Nach Menton. Sie finden also, dass seit dem die „Revue“ mit so wuchtiger Hand in das Westpennst der schwindel- und zweifelhaften Verleger hineingegriffen hat, die Riviera unsombr von diesen Helden beleuchtet wird? Es ist uns schon des öftern von Schweizer Hoteliers versichert worden, dass die persönlichen Belästigungen seitens der Annoncenjäger ziemlich nachgelassen, indem ein Teil sich überhaupt nicht mehr sehen lässt und die andern bescheidenen auftreten. Wir bedauern sehr, unsern Einfluss nicht auch über die ganze Riviera geltend machen zu können, was ja übrigens sehr leicht wäre, wenn unser Blatt in dortiger Gegend mehr gehalten würde.

Nach Interlaken. Wir können dem Hoteladressbuch von A. Goldschmidt keinen grossen Wert beimessen. Es wird auch hier, wie immer, sehr von gewissen klingenden Umständen abhängen, ob ein Hotel empfehlenswert ist oder nicht. Auch ist in dem uns von Ihnen eingesandten Zirkular nirgends Erwähnung gethan, wie gross die Auflage sei. Wenn man auch stets geneigt ist, die angegebene Höhe einer solchen in Zweifel zu ziehen, so scheint es uns doch nicht richtig, wenn dieselbe ganz tot geschwiegen wird. Auch ersieht man nicht, wird das Buch verschenkt, verkauft oder wird es herausgegeben, um in den Buchhandlungen als Ladenhüter zu dienen; item, es hat uns in dem ganzen Zirkular nichts angesprochen, als der vom Verleger als „ausserordentlich niedrig“ bezeichnete Insertionspreis, 75 Mk. pro Seite. Sie verstehen uns ja. Auch dass er jede vorherige Anzahlung ausschliesst, ist sehr schön gesagt.

An den Fragesteller. Ueber den Herausgeber des „Illustrierten Reisführers“, W. Luchs in Wien, lesen wir in der „Gasterea“ vom 15. März eine interessante Gerichtsverhandlung. Frau Luchs hatte ihrem Gatten vorgeworfen, dass er ein Schwindler und Sch. . . t sei. Dieser Aeusserungen wegen strengte Herr Luchs eine Ehrenbeleidigungsklage gegen seine Gattin an und nun hat diese den Wahrheitsbeweis angetreten und ihren Mann in seiner Eigenschaft als Verleger und Publizist als unlauteren Geschäftsmann geschildert und noch weitere schwindelhafte Momente angeführt, so dass vom Gericht der Wahrheitsbeweis für die Aeusserung Schwindler als erbracht betrachtet wurde. Hierauf wollte Frau Luchs auch den Wahrheitsbeweis für das Wort Sch. . . t antreten, ihr Gatte zog aber vor, die Ehrenbeleidigungsklage zurückzuziehen. Vielleicht ist die Ausführung dieser Thatsachen geeignet, Ihnen genügenden Aufschluss über das Luchsche Unternehmen zu geben.

Nach Lausanne. Ihre Vermutung ist nicht ganz richtig; obwohl Ihnen bis zur Stunde nichts bekannt geworden, dass an andern Orten Beratungen gepflogen werden, um das Kollektiv-Vorgehen der Lausanner Kollegen in Reklameangelegenheiten nachzugehen, so wissen wir doch bestimmt, dass verschiedeneorts dieses Thema schon an mehreren Vereinigungen als Haupttraktandum figurirt. So z. B. haben wir in Erfahrung gebracht, dass der Annoncenpächter eines der ersten Kursbücher Deutschlands bei der Entgegennahme einer Kollektiv-Annonce von 10 Hotels ein und derselben Stadt die Erklärung abgegeben hat, er könne Kollektiv-Anzeigen nicht in sein Buch aufnehmen, *wenigstens solange nicht, als sich in denselben das Bestreben ausdrückt, dadurch an Raum und Insertionsgebühren zu sparen.* Was das heissen will, sagen Ihnen folgende Zahlen: Nach dem Tarif würden 2 Seiten für die Kollektiv-Anzeige 185 Mk. für die 4 Sommermonate gekostet haben, nun aber verlangt der Inseratenpächter für denselben Raum 528 Mark, also beinahe drei mal mehr. Die betr. Hoteliers haben diese Unverschämtheit damit beantwortet, dass sie betr. Kursbuch auf der Liste ihrer Insertionsorgane einfach gestrichen und sich gegenseitig das Wort gegeben haben, auch einzeln das betr. Buch nicht zu berücksichtigen. Wenn anderorts ein Gleiches geschieht, dann wird der betr. Herr schon „mürbe“ werden.

Ein Fachmann,
Besitzer eines Hotels in einem Kurort in Italien, wünscht für den Sommer die
Leitung eines Hotels in der Schweiz
oder ähnliche Stellung. **Salair nicht beansprucht.**
Offerten sub H 953 R an die Expedition dieses Blattes.

Feist
Specialmarke
GEBR. FEIST & SÖHNE
Schaumweinkellerei
FRANKFURT a. M.
gegründet 1828.

Neueste u. vorzüglichste Hotel-Messerputzmaschine
mit neuesten Verbesserungen
10405, 10485 „D. R. Schutz“ 23587, 28932 896

Unübertroffen arbeitend. Unentbehrlich in jedem HOTEL und Restaurant. Prämiert.

auf der Fach-Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen Darmstadt 1894 und Kochkunst-Ausstellung Frankfurt 1894. Zeugnisse erster u. grösster Etablissements zur Verfügung. Prospekte gratis.

W. & A. Opel, Frankfurt a. M.

Stelle-Gesuch.
Eine **junge Tochter** aus guter Familie, welche einige Kenntnisse im Serviren besitzt,
sucht Stelle
zur völligen Ausbildung derselben.
Offerten sub H 954 R an die Expedition dieses Blattes.

M. MEMMEL SOHN, BASEL
Stempel
aus Kautschuk, Metall und Gelatine
KATALOG AUF ANFRAGE

Speise- und Weinkarten
in geschmackvoller Ausführung
liefert prompt und billig
Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.

Champagner
Burgeff
Hochheimer
Grün Etiquette - Extra-Cuvée
Gegr. 1837
Zu beziehen durch alle Wein-grosshandlungen.
Burgeff & Co
Hochheim a. M.
Haus

Stellegesuch.
Ein junges Fräulein von angenehmem Aeussern u. gründlicher Kenntnis des Hotel-fachcs wünscht eine Stelle als
Stütze der Hausfrau
event. auch als
Saaltöchter
in ein besseres Hotel.
Beste Referenzen sowie Photographie stehen zu Diensten.
Offerten sub H 966 R an die Expedition dieses Blattes.

Pâtissier-Volontärstelle
sucht ein 18 Jahre alter, gesunder, kräftiger Jüngling. Derselbe hat eine dreijährige Lehrzeit als Pâtissier durchgemacht und würde eventuell auch Stelle als
Kochlehrling
annehmen, am liebsten in der französischen Schweiz. Sehr gutes Lehrgeld zur Verfügung. Eintritt vom 1. Juni an nach Belieben.
Offerten sub H 963 R an die Expedition dieses Blattes.

Gasthaus- & Fuhrhaltereire-Verkauf.
In grösster Kantonshauptstadt, wegen Krankheit des Besitzers: **Alt renommirtes Gasthaus mit Tanz- und Speisesälen, Stallung und Remise, hauptsächlich Weinkonsum.**
Eine best frequentierte Fuhrhaltereire mit 16 Pferden und grossem Wagenmaterial kann mitgekauft werden.
Dieses Geschäft ist bestens zu empfehlen. Gefl. Anfragen befördert sub H 966 R die Expedition der „Hotel-Revue“, Basel.

Hotel- & Gasthof-An- & Verkauf.
Zur Vermittlung von Ankauf und Verkauf von Hotels, Gasthöfen und Restaurants etc. empfiehlt sich unter Zusage streng reeller Bedienung das Spezialgeschäft von
H. Steiner, Limmatquai 76, Zürich.

Gasthaus am Zürichsee zu verkaufen.
Alt bekanntes, gut begangenes Haus. Geschäftsreisende, Sommergäste und viele Hochzeiten und Anlässe. Für tüchtige Wirtsleute sichere und reiche Existenz. Bedingungen günstig. Gefl. Anfragen sub H 967 R befördert die Expedition der „Hotel-Revue“, Basel.